
Presseinformation

Berlin, den 07. November 2013
Nr. 34, 2013

Verband Deutscher
Verkehrsunternehmen e. V.
Lars Wagner
Pressesprecher
T 030 399932-14
wagner@vdv.de

EEG-Umlage: Verkehrsminister lehnen höhere Belastung der Schienenbahnen ab

Auf ihrer heutigen Konferenz haben sich die Verkehrsminister der 16 Bundesländer gegen eine Erhöhung der EEG-Umlage bei Schienenbahnen ausgesprochen. Die Minister befürchten, dass eine zusätzliche Belastung des umweltfreundlichen Schienenverkehrs die Wettbewerbsposition der Schiene gegenüber anderen Verkehrsträgern verschlechtert und die Fahrpreise im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) vielerorts verteuert. Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) begrüßt diesen Beschluss. „Wir weisen seit Monaten darauf hin, dass eine höhere EEG-Umlage für die Schienenbahnen zwangsläufig zu steigenden Ticketpreisen im Nahverkehr führt. Wir rechnen mit Preissteigerungen von mindestens drei Prozent. Leidtragende wären damit ausgerechnet die Bürgerinnen und Bürger, die sich bereits heute umweltfreundlich verhalten, indem sie mit Bus und Bahn fahren“, so VDV-Hauptgeschäftsführer Oliver Wolff.

Nach Plänen der amtierenden Bundesregierung soll das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) umfangreich novelliert werden. Vor allem die Ausnahmeregelungen, die einigen Branchen Ermäßigungen oder Befreiungen von der Zahlung der EEG-Umlage garantieren, stehen in der Kritik. Auch Schienenbahnen, die jährlich mindestens 10 Gigawattstunden Fahrstrom verbrauchen, profitieren von dieser Ausnahmeregelung. Fiele die Vergünstigung weg, kämen auf die Branche Mehrkosten von aktuell 250 Millionen Euro zu, allein für den Fahrstrom. „Das könnten vor allem die kommunalen ÖPNV-Unternehmen nicht aus eigenen Mitteln auffangen, Preissteigerungen wären die logische Konsequenz. Und auch beim Eisenbahnverkehr, insbesondere im sensiblen Schienengüterverkehrsmarkt, hätte das fatale Folgen für die betroffenen Unternehmen und deren Kunden. Eine zusätzliche Belastung der Schienenbahnen ist also nicht nur umweltpolitisch unsinnig, sondern auch kontraproduktiv, weil das massive Rückverlagerungen von Verkehren von der Schiene zur Straße auslöst“, erklärt Wolff.

Der VDV begrüßt deshalb das eindeutige Votum der Länderverkehrsminister, die mit ihrem heutigen Beschluss die Folgen und Konsequenzen einer erhöhten EEG-Umlage für Schienenbahnen ausdrücklich benennen. „Damit dürfte auch jedem Politiker, der kein Verkehrsexperte ist, klar werden, dass eine solche Erhöhung verkehrs- und umweltpolitisch ein vollkommen falsches Signal wäre. Unsere Branche hat die Vergünstigungen nicht bekommen, weil wir im internationalen Wettbewerb stehen, sondern weil unsere Unternehmen wesentlich umweltfreundlicher und energieeffizienter sind als andere Verkehrsmittel. Der deutsche Schienenverkehr und der ÖPNV insgesamt sind nicht Teil des Umweltproblems, sondern Teil der Lösung“, so Wolff abschließend.

Beispielrechnung: Belastung der ÖPNV-Kunden bei höherer EEG-Umlage für Schienenbahnen

Nach Berechnungen des Bundesverbandes der Verbraucherzentralen (vzbv) würde der Strompreis für Endverbraucher um 0,06 Cent pro Kilowattstunde sinken, wenn die Schienenbahnen die volle EEG-Umlage zahlen müssten. Demgegenüber stünden nach Berechnungen des VDV zusätzliche Preissteigerungen im ÖPNV von mindestens drei Prozent.

Bei einem 4-Personen-Haushalt mit durchschnittlichem Jahresverbrauch von 4.000 Kilowattstunden beträgt die Stromersparnis demnach 2,40 Euro im Jahr. Die Mehrkosten für den ÖPNV liegen für diesen Haushalt, konservativ gerechnet, bei:

34 Euro/Jahr in Berlin

38 Euro/Jahr in Köln und München

41 Euro/Jahr in Frankfurt am Main

Basis der Berechnung ÖPNV-Kosten: ein ÖPNV-Jahresabo und ein Mehrfahrenticket pro Woche innerhalb der Stadt

Basis des Stromverbrauchs: Jahresverbrauch eines 4-Personen-Musterhaushalts laut Bundesverband der Verbraucherzentralen

Im Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) sind rund 600 Unternehmen des Öffentlichen Personenverkehrs und des Schienengüterverkehrs organisiert. Täglich ersetzen Busse und Bahnen über 20 Millionen Autofahrten und 77.000 voll beladene Lkw. So sorgen der VDV und seine Mitgliedsunternehmen dafür, dass Deutschland nachhaltig mobil bleibt!